

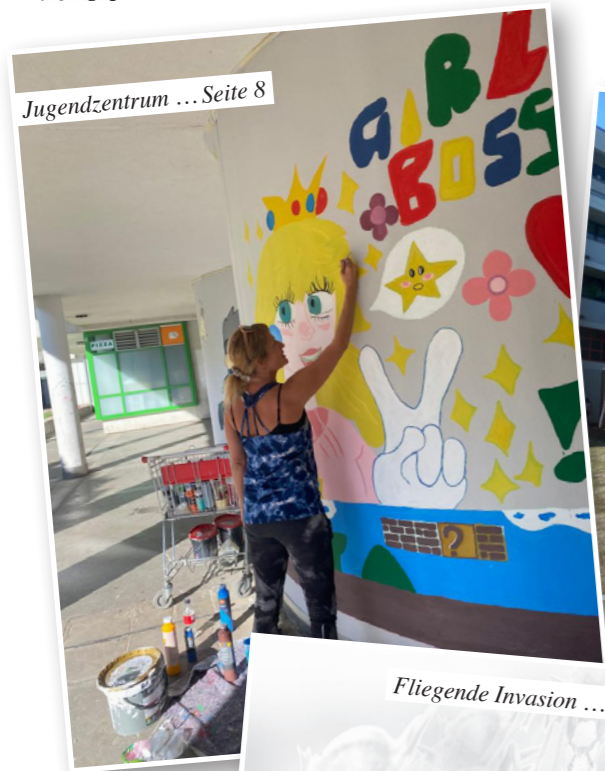
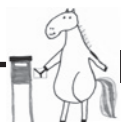
Nr. 98 / Winter 2023



SCHÖPFWERK SCHIMMEL



Von Bewohner*innen
für Bewohner*innen



Jugendzentrum ... Seite 8



Ganztagsschule ... Seite 16



Fliegende Invasion ... Seite 14



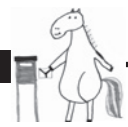
Musikmittelschule ... Seite 18



Kinderseite ... Seite 22



Stadtteile ohne Partnergewalt ... Seite 24



Inhalt

Editorial	Seite 4-5
Nachbarschaftszentrum	Seite 6
Bezirksvorsteher	Seite 7
Jugendzentrum	Seite 8-9
wohnpartner	Seite 10
Schöpfwerk Meinung	Seite 11
Mieter*innenvertretung	Seite 12-13
Fliegende Invasion	Seite 14-15
Ganztagsschule	Seite 16-17
Musikmittelschule	Seite 18
Tierärztin	Seite 19
Serbisch-Orthodoxe Pfarre	Seite 20
Römisch-Katholische Pfarre	Seite 21
Kinderseite	Seite 22
Rateschimmel	Seite 23
StoP	Seite 24-25
Schöpfwerk-Plan	Seite 26
Schöpfwerk-Impression	Seite 27
Adressen	Seite 28

Der Logo-Schimmel wurde von Jia gestaltet. Jia besuchte im Winter 2018 die 4C Klasse der Ganztagsschule Am Schöpfwerk.

Den Schimmel gibt es auch im Netz!

Als PDF downloadbar unter:
www.fairplayteam.at/tag/schimmel

Impressum

Die Stadtteilzeitung „Schöpfwerk Schimmel“ erscheint zwei Mal jährlich. Der „Schimmel“ berichtet über Ereignisse, Hintergründe und Veranstaltungen in der Siedlung Am Schöpfwerk und in der Region und dient den Bewohner*innen als Kommunikationsmittel. Die Stadtteilzeitung ist unabhängig und wird über Inserate finanziert. Sie wird an alle Haushalte Am Schöpfwerk und der umliegenden Siedlungen gratis verteilt, sowie an Akteur*innen aus Politik und Verwaltung verschickt.

Redaktion: Die Redaktion des Schimmels besteht aus Mitarbeiter*innen der verschiedenen sozialen und kulturellen Einrichtungen und Bewohner*innen des Schöpfwerks. Die Autor*innen entscheiden eigenverantwortlich über Form und Inhalt ihrer Artikel. Deren Meinungen müssen nicht den Grundsätzen der beteiligten Einrichtungen und der ARGE Schöpfwerk entsprechen. Darunter fällt auch die Anwendung geschlechtsneutraler Formulierungen.

Lektorat: Monica Haas
Übersetzungen: Amgad Marie und Özlem Yesiltas
Medieninhaberin, Herausgeberin, Verlegerin: ARGE Schöpfwerk, Am Schöpfwerk 29/14/R1, 1120 Wien, schoepfwerkschimmel@gmx.at, Tel.: 01/24503-12940
Auflage: 3.500 Stück
Druck: (auf umweltfreundlichem Papier) Robitschek&Co, 1050 Wien
Grafik: baumg-art-ner.com



Der Schöpfwerkschimmel wird von der ARGE Schöpfwerk herausgegeben. Viele Bewohner*innen vom Schöpfwerk und aus der Umgebung stecken zum Großteil ehrenamtlich viel Energie in die Entstehung der Stadtteilzeitung.

Trotzdem entstehen Kosten, zum Beispiel für Druck und Versand. Diese Kosten werden zum Großteil durch Inserateinnahmen gedeckt. Man kann den Schimmel aber auch mit einer Spende unterstützen.

Spendenkonto ARGE Schöpfwerk
 IBAN: AT66 6000 0005 1000 7794
 BIC: BAWAATWW



Von den Bewohner*innen für die Bewohner*innen

„In guter Gesellschaft zu essen, ist meist schöner als allein“, hat Klaus Seibold gesagt, und ich möchte dieses Zitat für diese 98. Ausgabe des Schimmels noch erweitern: In guter Gemeinschaft zu leben, ist meist schöner als alleine.

Schöpfwerk Schimmel, Schimmel için kendileri bir şeyler yazmak isteyen sakinleri arıyor.

مجلة شمل ام شوبف فيرك تبحث عن راغبين لكتابة مقالات من المنطقة



Foto: Tamara Strobl

Traditionell gestalten Bewohner*innen der Siedlung den Schimmel mit. Das Titelfoto hat die Schöpfwerkerin Tamara Strobl geschossen.

Und was ist das Schöpfwerk anderes, als eine große, bunte und umtriebige Gemeinschaft? Und was hält eine gute Gemeinschaft stets zusammen? Richtig, die Kommunikation. Und hier sind wir also, der Schöpfwerk Schimmel, sozusagen das Zentralorgan der Kommunikation im Schöpfwerk, zumindest das der verschriftlichten Kommunikation. Beitragende, Lesende, alle Bewohner*innen dieses schönen Fleckens Wien, ihr bildet unser über alles geschätztes Netzwerk.

Was bedeutet es also, als Gemeinschaft gut zusammenzuleben? Es bedeutet ein Miteinander, einen regen Austausch, der allen Seiten etwas bringt. Ein Austausch auf Augenhöhe, der jede nützliche Informationen so verteilt, dass alle etwas davon haben. Dass Menschen zueinanderfinden, die zueinander gehören, sodass etwas Neues, etwas Konstruktives entstehen kann.

Und so schreiben wir uns das von der Schöpfwerk Schimmel-Redaktion auch seit jeher auf die (Druck)Fahne: Wir wollen zur Verbesserung des Zusammenlebens beitragen, indem wir nützliche Informationen, aber auch Themen, die die Bewohner*innen des Schöpfwerks im alltäglichen Leben bewegen, hier zusammentragen und zum Lesen zur Verfügung stellen. Hier, in diesem Blatt, haben Wünsche, Anregungen, aber auch Sorgen und Kritik aus dem alltäglichen Leben am Schöpfwerk Platz. Hier werden die Schöpfwerker*innen gehört, gesehen und gelesen. Hier geht es nur um euch, die ihr hier lebt. Hier geht es um schöne und nicht so schöne Dinge, die ihr tagtäglich erlebt, über die ihr nachdenkt, die euch vielleicht ärgern, auf die ihr euch freut und an denen ihr arbeitet, von denen ihr träumt. Im Schöpfwerk Schimmel wird stets der Vielfalt

gehuldigt. Denn was gibt es Schöneres, als eine breite, vielfältige, bunte Gemeinschaft, die an sich selbst und den eigenen Lebensraum glaubt und aktiv daran mitarbeiten möchte, dass alle, die hier leben, das gerne und glücklich tun?

Und seien wir uns ehrlich: Ist es nicht viel, viel spannender, etwas von und über die Menschen zu lesen, mit denen man Tür an Tür lebt, als über irgendwelche Stars und Sternchen, die man sowieso bloß aus der Ferne kennt? Auf diesen Seiten geht es nämlich um echte Dinge aus unserer aller Leben. Dinge, die wir unmittelbar sehen, fühlen und hören können, wenn wir hier zuhause sind. Ich weiß nicht, wie es euch so geht, aber für mich persönlich ist das schon ganz schön spannend. Also, wenn es um Nachbar*innen geht, die ich oft treffe, mit denen ich jederzeit reden kann, mit denen ich gemeinsam an Dingen arbeite, die ich um Hilfe bitten kann, das sind die wahren Stars hier im Schöpfwerk Schimmel. Hier spiegelt sich das eigene, das nächste Umfeld wieder.

Hier geht es aber auch um Selbstreflexion. Denn wollen wir nicht, dass die Menschen, mit denen wir zusammenleben, unsere besten Seiten sehen? Und dafür sorgen ihr und wir hier zwei Mal im Jahr: Wir zeigen uns von unserer besten Seite. Und ja, zu unserer besten Seite gehört es auch, konstruktiv über die Seiten zu sprechen, die



Foto: wohnpartner

Zusammenarbeiten ist nicht nur lehrreich, sondern macht auch Spaß.

wir vielleicht nicht so schön finden. Denn wie sollen nicht so schöne Seiten jemals schöner werden, wenn man sie sich nicht gemeinsam ansieht und bespricht, was man unternehmen kann, dass sie für alle gemeinsam ansehnlicher werden? Das macht eben genau eine gute Gemeinschaft aus: Miteinander, nicht bloß nebeneinander.

Der Schimmel ist, wie eingangs erwähnt, so etwas wie das unsichtbare Netz, das alle Bewohner*innen verbindet. Ein Netz, das für euch, aber auch von und durch euch geschaffen wird. Hier gilt nicht nur, dass ihr uns lesen könnt, sondern dass

Beiträge gestalten

Ihr habt eine Idee für einen Artikel, für ein Thema, ein Schlaglicht, das gesetzt gehört, ihr habt einen Beitrag für alle, ihr wollt über euch und euer Leben im Schöpfwerk berichten, habt Informationen, die ihr für alle als wichtig erachtet? Werdet Beitragende für die Redaktion, schreibt Texte, lasst uns über Aktionen wissen, die ihr vielleicht im Schöpfwerk plant und die allen zugutekommen könnten.

ihr auch selbst gerne und jederzeit etwas beitragen könnt. Das Netzwerk freut sich darüber, wenn man es belebt und aktiv befüllt.

Denn vergesst nicht: Ihr seid hier die wahren Stars, im Schöpfwerk Schimmel.

In diesem Sinne:
Viel Vergnügen beim Lesen.
Spannend ist und bleibt es hier
am Schöpfwerk, und dafür
sorgen wir alle gemeinsam.

Jürgen Ertl vom Fair-Play-Team 12
Für die ARGE Schöpfwerk

Kommen Sie vorbei in der Haarschneiderei

Die Haarschneiderei

Claudia Klupp
Andersengasse 36
1120 Wien

Öffnungszeiten:

Di – Fr 8:30 – 18:00 Uhr
Sa 8:00 – 13:00 Uhr

Bitte um Voranmeldung!

Tel.: 01 667 25 70
<http://haarschneiderei.claudiaklupp.at>



Ob färben, oder fönen,
Dauerwelle oder tönen

und natürlich
gibts auch Strähnen
für besonders wilde Mähnen.

Auch Haarschnitt und Rasur
meistern wir mit Bravour.

Ihr Haar ist bei uns
in guten Händen!



„Ich möcht' hier nicht mehr weg!“

Interview mit einem begeisterten Schöpfwerk-Bewohner

Nachbarschaftszentrumdan Harald Wallner, uzun süredir Schöpfwerkli olan Werner Hofer ile bir röportaj gerçekleştirdi.

مقابله مع فرد من أقدم سكان شوبف فيرك، السيد فيرنر هوفر مع هارلد فالنر من مركز الحيران

Lieber Werner, du bist seit Jahren eine bekannte Persönlichkeit hier am Schöpfwerk. Erzähl doch bitte, wie es dazu gekommen ist.

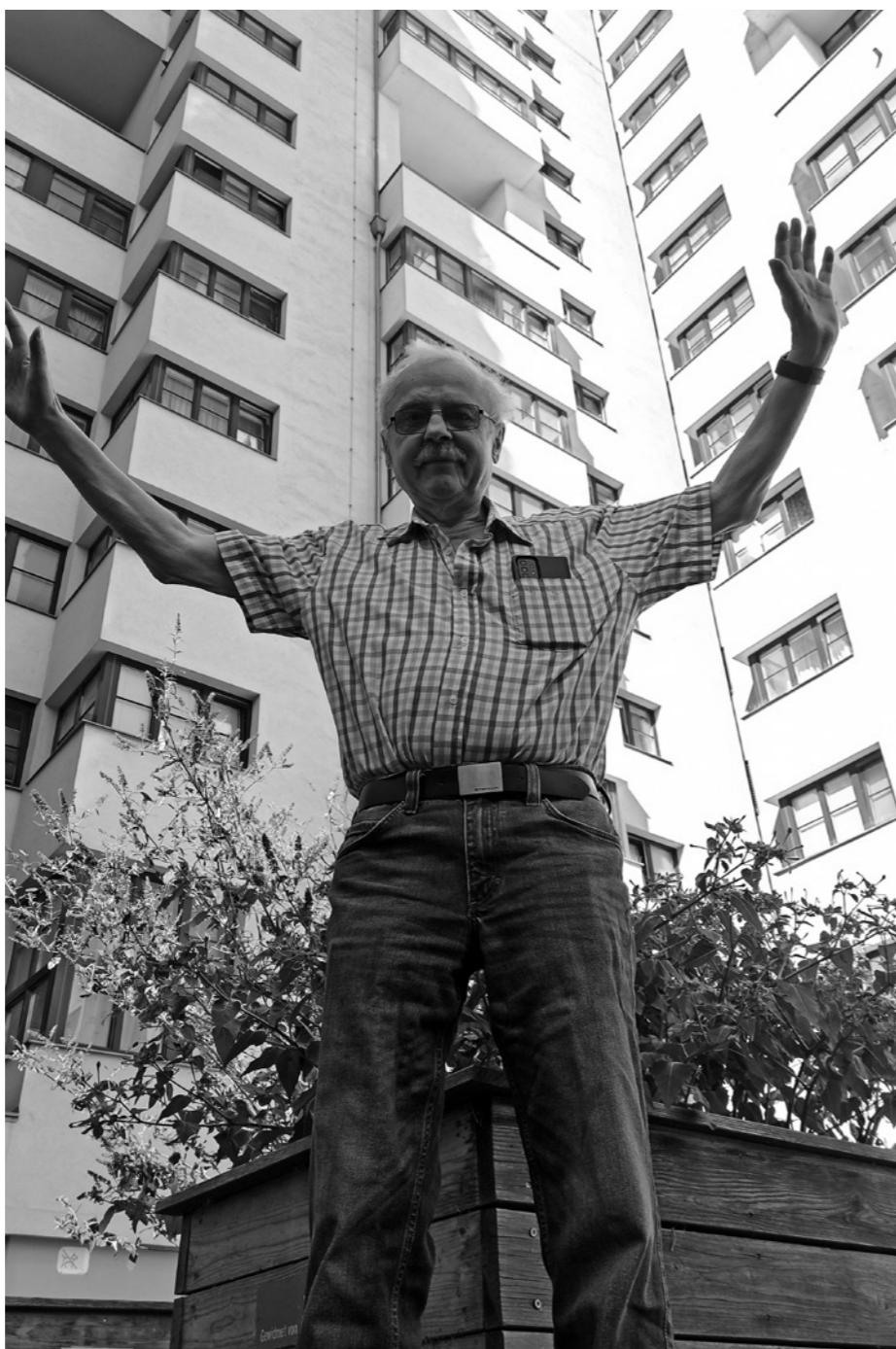
Ich habe schon bevor ich hierher gezogen bin im 12. Bezirk gewohnt. 1997 ist mir dann eine Gemeindeförderung hier am Schöpfwerk angeboten worden. Anfangs war ich sehr skeptisch, was wohl mit dem damals etwas problematischen Ruf der Anlage als sozialer Brennpunkt zu tun hat. Ich habe mir die Wohnung dann aber angeschaut, und fand sie bezüglich Lage, Ausstattung und Umgebung für mich passend, sodass ich bald danach eingezogen bin – und jetzt nicht wieder weg möchte.

Wie ist es dir gelungen, dich in der damals für dich neuen Umgebung einzuleben?

Das war kein großes Problem. Ich bin ein offener Mensch und es gab damals viele Initiativen, wie die alte Bassena aber auch das Nachbarschaftszentrum, die das Kennenlernen von anderen Bewohnern und Nachbarn erleichtert haben. Ich bin einige Zeit später Mietervertreter geworden, und habe in dieser Funktion mit zahlreichen Bewohner:innen aber auch vielen Organisationen zu tun gehabt und zusammen gearbeitet.

Welche Erfahrungen hast du als Mietervertreter gemacht?

In erster Linie, wie wichtig es ist, tolerant und offen auf Menschen zuzugehen. Es wurde einmal gezählt, dass hier im Bau 23 verschiedene Sprachen gesprochen werden. Natürlich gibt es immer wieder Probleme, wenn so viele, zum Teil aus sehr unterschiedlichen Kulturen stammende Menschen, Tür an Tür wohnen – aber das meiste lässt sich durch ein offenes Miteinander in den Griff bekommen. Ich bin jetzt nicht mehr Bewohnervertreter, werde aber immer wieder darauf angesprochen und versuche zu helfen, wo ich kann. Eine weitere Erkenntnis war, dass es sich auszahlt, an einer Sache dranzubleiben. Es



Mein Zuhause: Werner lebt seit über 25 Jahren in der Siedlung.

Foto: WHW/NBZ12 WaH

hat einiges an Überzeugungsarbeit bedurft, aber letztendlich konnte meine Idee, einige Dächer der Anlage mit Photovoltaik-Elementen zu bestücken, vor ein paar Jahren in die Tat umgesetzt werden.

Gab es auch Dinge, die nicht so gut geklappt haben?

Natürlich, man ist nicht immer erfolgreich. Meine Idee, die Flachdächer der Anlage, welche aktuell zum Großteil mit losen Steinen bedeckt sind, zu begrünen, ist leider mitten im Realisierungsprozess in den Erfordernissen der Corona-Welle stecken geblieben. Es gab dazu Studien der Boku betreffend pflegeleichte Pflanzen, die keine zusätzliche Bewässerung brauchen. Die isolierende und sauerstoffspendende Wirkung ist bekannt. Ein Finanzierungsplan war erstellt worden, und das Interesse verschiedener beteiligter Stellen war vorhanden.

Hast du den Eindruck, dass immer noch Auswirkungen der Pandemie spürbar sind?

Manchmal glaube ich, dass die Leute zum Teil das soziale Zusammenleben ein bisschen verlernt haben. Ich bemerke, dass es aktuell merklich schwieriger ist, Menschen für gemeinsame Ziele – oft nur kleine Initiativen, die aber das unmittelbare Lebensumfeld verbessern oder verschönern – zu gewinnen. Aber die Bedürfnisse sind ja immer noch da, man darf halt nicht nachlassen, seine Umgebung zu ein wenig Eigeninitiative zu inspirieren. Ich lasse mir meinen Optimismus nicht nehmen.

Wo holst du dir die Kraft für diese positive Lebenseinstellung?

Das hat viel mit meiner freiwilligen Tätigkeit als Lesepate im Rahmen des Nachbarschaftszentrums zu tun. Ich verbringe jede Woche zwei Nachmittage damit, gemeinsam mit Kindern Lesen zu üben. Ein Vertrauensverhältnis aufzubauen und ein Beispiel für Toleranz und Geduld vorzuleben, ist mir ein Bedürfnis. Und dann nicht nur den schulischen Erfolg zu sehen, sondern auch, dass mein Tun und meine Haltung angenommen werden – das ist meine größte Freude und lässt mich mit Optimismus in die Zukunft blicken, was das soziale Zusammenleben hier am Schöpfwerk betrifft.

Interviewfragen und Text:
Harald Wallner
Freiwilligenkoordinator
Nachbarschaftszentrum Meidling

BEZIRKSVORSTEHER ING. WILFRIED ZANKL

Liebe Bewohner*innen
des Schöpfwerks!



Langsam aber sicher neigt sich dieses Jahr seinem Ende zu. Ein Jahr in dem viele von Ihnen mit den Herausforderungen, die die bestehende hohe Inflation bzw. die Teuerungen mit sich bringen, zu kämpfen hatten. Die Stadt unterstützt ihre Mieter*innen so gut wie möglich, denken Sie nur an den Wohnbonus für den Gemeindebau, den Sie alle über den Sommer ausbezahlt erhalten haben. Der Fördertopf für die Wohnbeihilfe wurde ebenfalls kräftig erhöht, sodass der Kreis an Bewerber*innen ab Jahresbeginn 2024 deutlich ausgeweitet werden kann – also mehr Wiener*innen eine Wohnbeihilfe bekommen können und werden. Mir als Bezirksvorsteher liegt das Schöpfwerk als größter Gemeindebau im Bezirk besonders am Herzen, ich bin mit den verschiedenen Institutionen wie der Bassena, dem Nachbarschaftszentrum oder dem Jugendzentrum immer in Kontakt und Austausch. Sie alle fördern seit Jahrzehnten die Gemeinschaft Am Schöpfwerk, unterstützen Nachbarschaftsinitiativen und helfen mit, Ideen für's Grätzl umzusetzen. Ge-

meinsame Aktivitäten sind wichtig für den Zusammenhalt – deshalb: machen Sie mit, wann immer dazu die Gelegenheit besteht!

Ich wünsche allen Menschen Am Schöpfwerk eine schöne Weihnachtszeit und ein gesundes, freudvolles Neues Jahr! Gerne bin ich auch im nächsten Jahr, wie bisher, Anlaufstelle für alle Fragen, Sorgen oder Anregungen, auf die der Bezirk Einfluss nehmen kann.

Herzlichst
Ihr Bezirksvorsteher
Wilfried Zankl

MEIDLING LEBEN!

Miteinander statt gegeneinander!

Neues vom Schöpfwerk



Liebe Schöpfwerkerinnen und Schöpfwerker!
Für einander einzutreten, ist ein wichtiges gesellschaftliches Anliegen. Die SPÖ Meidling unterstützt mit ihrem Vorsitzenden, Gemeinderat Jörg Neumayer und dem Bezirksvorsteher Wilfried Zankl, durch soziale Aktionen die Meidlinger Bevölkerung. Erwähnt seien: unsere neue Aktion Meidling is(s)t leistungsfähig oder unsere bewährte Kleidertauschbörse „tausch.bar“. Auch die Meidlinger Kinderfreunde, die Meidlinger Bildung sowie die Junge Generation Meidling arbeiten gemeinsam am Miteinander

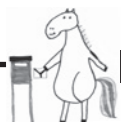
(01) 534 27-1120
wien.meidling@spw.at

SPÖ
MEIDLING
Sektion 32
www.meidling.spoe.at

für unseren Bezirk. Wir sind für Sie Ansprechpartner:innen für die großen und kleinen Probleme des Alltags. Nutzen Sie unsere Angebote: Das Miteinander bestimmt unser politisches Handeln. Wie stehen Sie dazu? Teilen Sie uns Ihre Meinung mit! Unsere E-Mailadresse: wien.meidling@spw.at
Wie gewohnt, finden unsere monatlichen Sprechstunden am Schöpfwerk statt, diese finden sie auf der Homepage der SPÖ Meidling: www.meidling.spoe.wien.

Ihr Bez. Rat Wolfgang Zorko
wolfgang.zorko@spw.at

Bezahlte Anzeige



Gemeinsam kreativ am Schöpfwerk!

Vergangenen Mai fand wieder der alljährliche Nachbarschaftstag statt. Für dieses Jahr haben wir, vom Jugendzentrum Meidling, uns eine besondere Aktion überlegt, um gemeinsam mit den Grätzl-Bewohner*innen das Schöpfwerk zu verschönern: Die Neugestaltung der Säulen und Wände zwischen Stiege 13 und 14 mit Hilfe von kreativen Ideen der Schöpfer*innen.

Jugendzentrum 13. ve 14. binalar arasindaki sütunları ve duvarları güzelleştirdi.

مرکز الشباب قام بتجميل الاعمدة والحوائط بين العمارتين رقمي 13-14



Cinzia und das Team des Jugendzentrums haben die von Jugendlichen und anderen Bewohner*innen gestalteten Motive auf die Wand übertragen.

Dafür starteten wir einen Malwettbewerb für Groß und Klein, bei dem alle einen Entwurf für die Wandgestaltung einreichen konnten. Die Aktion haben wir am Nachbarschaftstag sowie beim Schöpfwerkfest und im Jugendzentrum kräftig beworben. Und siehe da: Viele, viele Künstler*innen leben hier am Schöpfwerk. Wir haben so viele Kunstwerke erhalten, dass uns die Auswahl äußerst schwerfiel.

Nachdem wir uns nach langer Beratung in der Jury für zwölf wunderbare Motive entschieden hatten, konnten wir endlich mit der



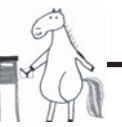
Viele Menschen haben ihre Ideen eingebracht und so ihre Siedlung selber gestaltet. Das feierten sie mit den Ehrengästen BV Wilfried Zankl und BV-Stellvertreterin Barbara Marx.

Neugestaltung beginnen. Zuerst mussten wir die Wände ordentlich reinigen und mit umweltfreundlichen Farben grundieren.

In einem weiteren Schritt sind wir, beladen mit Malereiausrüstung, Woche für Woche während der Sommerferien zu den Stiegen spaziert. Mit Hilfe eines Bild-Projektors haben wir die Originalzeichnungen der Wettbewerbs-Gewinner*innen vergrößert und auf die Wände gezeichnet. Dabei möchten wir uns auch gleich recht herzlich beim wohnpartner-Grätzl-Zentrum Bassena für die Bereitstellung von Strom und Wasser bedanken.

Viele Stunden lang waren wir diesen Sommer vor Ort, um die kreativen Ideen der Schöpfer*innen für alle sichtbar zu machen. Ein großes Lob geht hierbei an unsere Jugendzentrum-Mitarbeiterin Cinzia, welche als Projekt-Verantwortliche, die ganze Aktion von Materialbesorgung bis hin zum letzten Pinselstrich geplant und betreut hat! Vermutlich haben sie einige von euch dort auch angetroffen und konnten sie live in Aktion erleben. Vor allem für uns Mitarbeiter*innen vom Jugendzentrum waren die schönsten Erfahrungen bei der Neugestaltung der Wände die zahlreichen Begegnungen, nicht nur

Fotos: Jugendzentrum Meidling



Öffnungszeiten				
Di	Mi	Do	Fr	Sa
14:30-17:00 Kinder, Teenies 6-12 Jahre	15:30-18:30 Kinder, Teenies 6-12 Jahre	14:30-17:00 Mädchen* 6-18 Jahre	14:30-17:00 Kinder, Teenies 6-12 Jahre	13:00-15:00 Kinder, Teenies 6-12 Jahre
18:00-21:00 Jugendliche 13-18 Jahre		18:00-21:00 Jugendliche 13-18 Jahre	18:00-21:00 Jugendliche 13-18 Jahre	15:30-18:00 Jugendliche 13-18 Jahre



Schon vor acht Jahren leistete das Jugendzentrum – mit der Unterstützung von Mietervertreterin Eva-Maria Schneider – Pionierarbeit. Diese alten Bemalungen waren aber in die Jahre gekommen.

mit unseren regelmäßigen Jugendzentrum-Besucher*innen, sondern auch mit vielen Bewohner*innen jeden Alters. Es freut uns sehr, auf wie viel Begeisterung wir mit der Neugestaltung bei den Bewohner*innen gestoßen sind. Wir wurden sogar während den Mal-Arbeiten mit Leckereien versorgt. Bei einem netten Plausch zwischendurch oder während dem Malen durften wir vielen bewegenden und spannenden Geschichten aus der Nachbarschaft lauschen.

Anfang September war es dann endlich so weit. Alle zwölf ausgewählten Kunstwerke waren fertig. Nach den vielen großartigen Einreichungen und Ideen der Schöpfer*innen und den zahlreichen

Malstunden wollten wir den Abschluss des Projektes gebührend feiern. Am 21. September kam dafür sogar extra der Meidlinger Bezirksvorsteher Wilfried Zankl und seine Stellvertreterin Barbara Marx zum Schöpfwerk zu Besuch. Wie sich das gehört, wurde ein Band feierlich von unserem Ehrengast durchschnitten und die neugestalteten Wände wurden offiziell eröffnet. Das besondere Highlight war jedoch die Ehrung unserer Malwettbewerbs-Gewinner*innen und die Verleihung der tollen Preise.

Das Team vom Jugendzentrum Meidling bedankt sich herzlich bei allen Mitwirkenden und Schöpfer*innen für die rege Teilnahme und Unterstützung.



Die Entwürfe der Gewinner*innen des Malwettbewerbs sind nun nicht nur an der Wand verewigt.



Die stolzen Sieger*innen bekamen auch bei der Eröffnungsfeier von BV Wilfried Zankl Urkunden.



Praxislehrgang „Wohnumfeld-orientierte Beratung“

Ausbildung zum Nachbarschafts- und Community-Coach

wohnpartner, Mahalle ve Toplum Koçu olmak için yeni bir eğitim hakkında bilgi veriyor.

هنية شريك السكن تعلن عن تدريب جديد كمدرّب في المجتمع

Der zertifizierte Lehrgang dauert zwei Semester und ist berufsbegleitend möglich. Als Nachbarschafts- und Community-Coach beraten, begleiten und unterstützen Sie Menschen in ihrem Wohnumfeld. Ein passendes Zuhause zu haben, sich darin wohl zu fühlen und in friedlicher Nachbarschaft zu leben, trägt nicht nur zur Zufriedenheit einzelner Personen, sondern auch zu einem guten Miteinander in unserer Gesellschaft bei.

Ablauf

Die Ausbildung ist sehr vielseitig und setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

- Präsenzmodule
- Gruppenreflexionen
- Peergroups
- Literaturstudium
- Praktikum bei Wohnservice Wien / wohnpartner
- Praxisbegleitung und -reflexion
- Exkursionen zu Institutionen im sozialen Bereich

Nach dem Praktikum und einem erfolgreichen Abschluss des Lehrgangs sind Sie fit für einen beratenden Beruf im sozialen Bereich.

Module

- Soziale und persönliche Kompetenzen/ persönliche Entwicklung und Selbsterfahrung
- Kommunikation und Beratungskompetenzen
- Zielgruppen und besondere Formate
- Wohnumfeld und Gemeinwesen
- Institutioneller Kontext und rechtliche Aspekte
- Team-Skills für eine fruchtbare Zusammenarbeit

Voraussetzungen

- Mindestalter: 21 Jahre
- Gute Deutschkenntnisse (mindestens B2 Niveau)
- Weitere Sprachkenntnisse sind von Vorteil
- Kommunikationsfreude
- Freude am Umgang mit Menschen
- Bereitschaft zu Einzel- und Gruppenreflexionen

Der erste Lehrgang ist im Oktober gestartet. Der nächste beginnt voraussichtlich im Herbst 2024. Bei Interesse können Sie sich gerne an uns wenden!



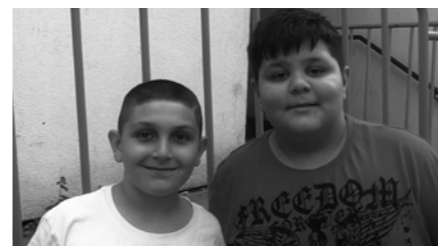
Kontakt:
akademie@wohnpartner-wien.at
01/24 503-25 970
www.wohnpartner-wien.at/akademie



Schöpfwerk-Meinung

Bewohner*innen für Bewohner*innen: Wie setzen sich die Nachbar*innen vom Schöpfwerk füreinander ein? Wann sind Sie unterstützt worden oder haben selber geholfen?

Diese Fragen wurden vier Menschen aus der Siedlung gestellt. Die Wortmeldungen haben Wolfgang Starzinger (Grätzl-Zentrum Bassena), Tobias Brossmann (wohnpartner) und Chiara Guttman (Praktikantin) für die Schimmel-Redaktion gesammelt.



Tiziano und Benni (beide 9 Jahre)

„Ich lebe erst seit Kurzem Am Schöpfwerk und lerne die anderen Kinder erst kennen. Es hat auch schon Streit gegeben, aber Benni hat mir geholfen. Wir sind füreinander da. Die Freundschaft mit Benni ist etwas Besonderes.“

Büschra Ertürk (25 Jahre)

„Als Lehrein in der Ganztagsvolksschule kann ich viel Gutes über das Zusammenleben Am Schöpfwerk berichten. Die Zusammenarbeit zum Beispiel mit den Eltern funktioniert gut. Sie sind offen und

entgegenkommend. Auch bei Herausforderungen, wie sprachlichen Barrieren, finden wir einen gemeinsamen Weg.“

Peter Puchinger (67 Jahre)

„Auf meiner Stiege gibt es keine größeren Probleme. Es gibt keine Gehässigkeiten oder so. Die Leute helfen sich gegenseitig. Ich kenne – ich will nicht sagen alle, aber – viele in der Siedlung. Natürlich hat sich das Schöpfwerk verändert. Aber Wegziehen würde ich hier nie.“



ZUHAUSE ZU TEUER

WOHNEN IN WIEN MUSS GÜNSTIGER UND GRÜNER WERDEN.

ZUHAUSEZUTEUER.AT

VOLKSBEFRAGUNG JETZT

DIE GRÜNEN MEIDLING



INFOS ZUM HOCHHAUS

Bauteil Stiegen 01 bis 04

Mieterbeirat für das Hochhaus Am Schöpfwerk gesucht

Leider hat das Hochhaus Am Schöpfwerk seit dem traurigen Ableben des aktiven Bewohners, Herrn Keil, nun keinen Sprecher der Mieter*innen mehr. Deswegen ist das verwaiste Hochhaus nun auf der Suche nach einem neuen Mieterbeirat. Doch was macht so ein Mieterbeirat?

Der Mieterbeirat wird von den Bewohner*innen gewählt und ist der Interessenvertreter dieser gegenüber Wiener Wohnen und der Stadt Wien. Mietervertreter*in zu sein ist sicher ein herausfordernder Job und nicht alle sind dafür geeignet. Manche von Ihnen haben sicher mal etwas bemängelt. Viele dieser Mängel könnten wahrscheinlich behoben werden, wenn sich die Mieter*innen darüber im Klaren wären, dass sie Teil einer Gemeinschaft sind und viele Probleme nur gemeinsam zu lösen sind. Eine starke Mietervertretung kann einiges erreichen.

So kann der Mieterbeirat bei vielen Belangen mitreden und mitbestimmen, z.B. kann ein Mieterbeirat gegenüber Wiener Wohnen Vorschläge zur Senkung der Betriebskosten einbringen.

Dafür ist aber auch das Engagement aller Mieter*innen wichtig, denn ohne Ihr Mitwirken geht es nicht.

Vielleicht sind ja Sie genau der oder die Richtige für diesen ehrenamtlichen Job?

Wenn sie Interesse haben, wenden sie sich an wohnpartner im Grätzl-Zentrum Bassena.

Traurige Nachricht

Der frühere Hausbesorger Ferdinand Hödel ist im Juli 2023 bedauernswürdiger Weise verstorben. Ferdinand Hödel war viele Jahre für mehrere Stiegen des Schöpfwerker Bauteils Oktogone zuständig. Er lebte allerdings schon einige Zeit nicht mehr in der Siedlung. Im Namen der Redaktion sprechen wir seiner Familie und den Hinterbliebenen unser Beileid aus.

Yüksek katlı bina (bina 01-04) kiracılar konseyi için aktif kiracılar arıyor

العمارات العالية 1-4 تبحث عن ممثل نشط لهم

INFOS DER MIETERVERTRETUNG NORDRING

Zuständig für die Stiegen 05 bis 14

Gemeinschaftsräume am Schöpfwerk

- **Müllraum** – Obwohl für alle Mieter gedacht, wird er von Einigen als Mistplatz für die eigene Bequemlichkeit verwendet. Die Müllsäcke werden nicht IN den Behälter geworfen, sondern aus Faulheit gleich vor bzw. hinter der Müllraumtür abgestellt. Ebenso wird der Sondermüll, Altkleider und Sperrmüll nicht zur Sammelstelle gebracht – wird „eh“ abgeholt. Wir zahlen ja ALLE dafür!
- **Waschküche** – Bei der Einschulung auf unsere neuen Geräte sind selten mehr als 3 bis 4 interessierte Mieter anwesend. Die daraus resultierende falsche Bedienung kostet anderen Mietern ihren Waschtage, bzw. Reparaturkosten. Auch die Sauberkeit nach dem Waschen lässt zu wünschen übrig.
- **Fahrradräume** – Sind sehr wohl vorhanden aber bei einigen Stiegen mit über 80 Bewohnern ist nur Platz für maximal 25 Räder. Rufen die Mieter*innen bei Wiener Wohnen an, so werden sie an den Mieterbeirat verwiesen der die Schlüssel verwaltet. Allerdings wird der Mieterbeirat nicht mehr von freierwerbenden Wohnungen verständigt (Datenschutz), sodass sehr oft das Rad im Fahrradraum zurückbleibt oder der Schlüssel mitgenommen wird. Dieser Abstellplatz ist natürlich für den Nachmieter nicht verfügbar.
- **Hobbyräume** – Sind auf fast allen Stiegen des Nordrings vorhanden, werden aber selten benützt. Sie sind ohne Mobiliar und ohne WC und Wasser, sodass sie (hauptsächlich) nur an Mieter dieses Stiegenhauses vergeben werden können.

Sollten Sie noch Fragen haben, so versucht Ihr Mieterbeirat – jeden letzten Mittwoch im Monat (von 19 bis 20 Uhr) im Mieterbeiratsraum in der Stiege 10/1. Stock – diese zu beantworten.



Eva-Maria Schneider

Eva-Maria Schneider
für die MV Nordring

05-14 numaralı binalar için kiracı konseyi, çöp odaları, çamaşır odası, bisiklet odaları ve hobi odalarıyla ilgili sorunlar hakkında bilgi vermektedir.

مسئولي السكان في العمارات من 5-14 يتحدثون عن مشكلة غرف الزبالة والدراجات والغسيل والهوايات

INFOS DER MIETERVERTRETUNG OSTRING

Zuständig für die Stiegen 15 bis 31
und 56 bis 62

Gemeinschaft

Verstehen wir eigentlich, was es bedeutet in einer Gegend wie Am Schöpfwerk zu leben? Die Hektik des Stadtlebens kann stressig sein und es kann schwierig sein, einen ruhigen Rückzugsort zu finden. Das Schöpfwerk bietet den Bewohnern aber eine ruhige Umgebung zum Entspannen und Erholen inmitten von Gärten. Wir sind aber auch diejenigen, die darauf achten sollten, dass es so bleibt. Etwa beim Müll oder beim Zustand der Grünflächen.

Da unsere Kinder die Grundpfeiler unserer Gemeinschaft sind, müssen wir uns um sie kümmern. Kulturelle Vielfalt ist ein entscheidender Aspekt unserer Gesellschaft, der die Art und Weise prägt, wie wir miteinander interagieren. Insbesondere Kinder werden stark von der kulturellen Vielfalt in ihrem Lebensumfeld beeinflusst, was erhebliche Auswirkungen auf ihre Sozialisation, Weltanschauung und Bildung haben kann.

Kinder, die Am Schöpfwerk aufwachsen, kommen mit verschiedenen Sprachen, Religionen und Bräuchen in Kontakt, was ihr Verständnis der Welt erweitern und Toleranz und Akzeptanz gegenüber verschiedenen Kulturen fördern kann. Es ist auch eine Quelle der Stärke und des Stolzes für die Gemeinschaft. Mit den Vorteilen der kulturellen Vielfalt in unserem Lebensumfeld können wir Toleranz und Akzeptanz gegenüber verschiedenen Kulturen fördern und so eine Gesellschaft schaffen, die integrativer und harmonischer in ihren schulischen, sozialen und kulturellen Aktivitäten ist.

Technologie ist zu einem integralen Bestandteil unseres täglichen Lebens geworden, und Kinder bilden bei diesem Trend keine Ausnahme. Durch die weitverbreitete Nutzung von Smartphones, Tablets und Computern werden Kinder immer jünger mit der Technologie konfrontiert. Während der Einsatz von Technologie für Kinder viele Vorteile mit sich bringt, gibt es auch Bedenken hinsichtlich möglicher negativer Auswirkungen. Lernanwendungen und Spiele können Kindern dabei helfen, Fähigkeiten zur Problemlösung zu erlernen und zu entwickeln, jedoch muss dies unter der Aufsicht der Familie erfolgen.



Amgad Marie

Amgad Marie
für die MV Ostring



Yves Chikuru

15-31 ve 56-62 binalar için kiracılar konseyi, birlikte iyi yaşamak için kültürel çeşitliliğin ve hoşgörünün önemi hakkında yazıyor.

ممثل السكان من 15-31 و 56-62 يكتب عن أطفال التكنولوجيا وأهمية التنوع الثقافي والتسامح من أجل التعايش الجيد



INFOS DER MIETERVERTRETUNG OKTOGONE

Zuständig für die Stiegen 32 bis 55

Müllentsorgung

Das Problem mit dem Altpapier auf den Briefkästen gibt es noch immer!

Wenn sie Werbung bekommen, bitte entsorgen sie sie im Papiercontainer. Die Werbung bitte nicht auf den Briefkästen liegen lassen oder auf den Boden werfen. Vermeiden sie bitte auch die willkürliche Verschmutzung der Stiegenhäuser, Gehwege und Kellerräume. Entsorgen sie ihren Müll in den richtigen Containern. Die Hobbyräume wurden im September auf unsere Kosten entrümpelt.

Autofreie Siedlung

Ich hoffe, jeder hat den Brief bekommen, in dem uns Wiener Wohnen mitgeteilt hat, dass der Mittelweg in unserer Wohnhausanlage, als Gehweg gewidmet ist.

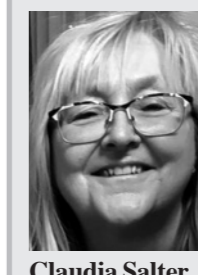
Und zum Schluss noch etwas zum Nachdenken:

Nehmen sie Rücksicht auf ihre Nachbarn, seien sie respektvoll und helfen sie ihnen, wenn sie die Möglichkeit haben. Denken sie auch in der Nacht an ihre Nachbarn, viele müssen arbeiten gehen und werden durch Hupkonzerte oder Auto-Raser aufgeweckt, obwohl es ein Fahrverbot in der Anlage gibt. Informationen darüber können sie sich bei uns abholen.

Zur Erinnerung:

Sie können uns jeden ersten Freitag im Monat von 17 bis 18 Uhr auf der Stiege 61 Tür 12a erreichen.

Claudia Salter und Hannelore Kreidl
für die MV Oktogone



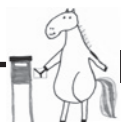
Claudia Salter



Hannelore Kreidl

32-55 numaralı binalar için kiracılar konseyi, atık kağıtların atılması, merdivenlerin kirlenmesi ve site içinde genel araç kullanma yasağı ile ilgili sorunlar hakkında bilgi verir.

ممثل السكان للعمارات 32-55 يعلم عن مشاكل الأوراق القديمة والمخلفات ومنع مرور السيارات داخليا



Fliegende Invasion

Es hat sich noch nicht herumgesprochen, aber es gibt eine Reihe von Amateurdetektivinnen, Miss Marples mit Tarnberuf sozusagen. Die Novak ist so eine. Revier Schöpfwerk, Stiegen 63 bis 68. Tarntätigkeit Stiegen waschen, Fensterbretter und Geländer abstauben, aufwaschen, ...

Yeni bir seride, Schöpfwerk'ten edebiyat var.

قصص من ام شوبف فير ك في السلسلة الجديدة

Mit Argusauge und Luchsinnenohr wacht sie über die Sauberkeit alles Baulichen, über Ordnung halten und Wohlergehen der Mieterinnen und Mieter. Dabei entgeht ihr nichts. Schon gar nicht, dass der tägliche Katzenplausch mit Annie ausgeblieben ist. Annies Katze heißt Miri, und beide lieben dieses anmutige Fellchen, das stets amüsanten Schabernack liefert. Es wird doch nichts passiert sein?

Die Novak wirft einen Blick zu Annies Balkon. Zuerst fallen ihr die vom Wind ins Wohnzimmer getriebenen Blätter auf. Die Tür ins Wohnungsinnere steht offen. Vielleicht ist sie nicht dazugekommen, die Katzenstreu hinunterzutragen und lüftet dafür länger. Ihre nächste Stiege wartet aufs Putzen. Man muss nicht gleich Schlimmes denken.

Anderntags ist die Tür vom Balkon zum Wohnzimmer immer noch offen. Hmm, bei spätherbstlicher Temperatur? Der Wind hat Laub in einer Balkonecke angehäuft, das nicht weggekehrt worden ist. Und aus Annies Wohnung hört man Miris Miauen. Annie lässt ihre Katze nicht allein. Schon gar nicht lässt sie sie hungern. Das Tier schreit. Von Annie hört man nichts. Ist sie plötzlich so dringend weggerufen worden, dass sie auf Balkontür und Miri vergessen hat? Die detektivische Hauswartin nimmt ihr Fernglas zur Hand und beugt das Vis-à-vis.

Die verdächtige Türe steht noch genauso weit offen wie tags zuvor. Aber durchs Fernglas kann sie einen ganzen Schwarm ungewöhnlich großer wespenartiger Insekten erkennen, die durch Annies Balkontür ein und aus fliegen. Einzelne hatte sie schon im nahen Besslerpark an Klee, Sep-

tembergras, Flockenblumen und violetten Disteln naschen sehen. Jetzt scheinen sie im ganzen Hof Blütennektar von den Asten, Dahlien und Chrysanthemen der anderen Balkonblumentöpfe zu sammeln. In Annies Wohnzimmer müssen sie sich ein Nest gebaut haben, denn sie schwärmen immer wieder dorthin zurück. Das Fernglas erlaubt ihr einen Blick bis zum Couchtisch an der L-förmigen Ledergarnitur. Dort tummelt sich eine Wolke



Von Wespen und Menschen

riesiger sechsbeiniger Hautflügler auf Birnen, Äpfeln, Bananen und Zwetschken, in einer Dichte, dass die Obstschale nur punktuell hervorschimmert. Um die Weintrauben scheint ein Konkurrenzkampf zu herrschen. Das Ausmaß der Insektenleiber ist so gigantisch, dass sogar ihre Kauwerk-

zeuge und die sonst unsichtbaren Zungen deutlich erkennbar sind. Sie schmausen an den Trauben und bevölkern eifrig leckend und saugend das Glas mit Apfelsaft auf dem Tisch.

Eine ganze Weile kann sich die Novak dem schaurigen Schauspiel nicht entziehen. Die mit Leckerbissen gesättigten Apfelsaft-trunkenen scheinen immer mehr Begehren nach Fortpflanzung zu verspüren. Mit starkem Biss finden sie Halt am Körper der Königin, während sie sie begatten, worauf sie von dieser mit Kopf und Leib verzehrt werden. Mit Genuss, erscheint es der Novak. Wie ein Grusel-Naturkundeunterricht in gespenstischer Großaufnahme und hektischem Zeitraffer wirkt die Szene. Die Novak glaubt das Knistern ihrer Kauladen bis über den Hof zu hören, während dieses Ungeheuer kieferknackend eine Drohne nach der anderen verspeist. Jeder verzehrte Drohnenkörper steigert ihre Gebärfähigkeit. Immer größer werden die gelegten Eier. Immer emsiger bauen die Arbeiterinnen hellbraune Waben an das bereits bestehende Gebilde, um sie darin zu betten. Schon schlüpfen die ersten Nachkommen. Erst groß wie Hornissen – das Körpermaß nimmt zu: Spatzen-groß sind die nächsten, Amsel-groß die übernächsten, ...

Die Novak greift zum Handy, wählt 122 und gibt die Adresse durch. Ein Gebrechen in der Wohnung. Die Mieterin wahrscheinlich bewusstlos. Mehr wagt sie vom Unglaublichen nicht zu sagen. Miri hört man immer noch schreien.

Adrienne Schleifer



Zur Geschichte

Die Autorin dieses erfundenen Textes ist in der Wohnhausanlage Schöpfwerk aktiv. Sie betreibt unter anderem die Sprachcaféteria im Grätzl-Zentrum Bassena. Der Artikel wurde von der Architektur der Wohnhausanlage Am Schöpfwerk und der Lebendigkeit der Siedlung inspiriert. Es gibt aber keine realen Vorbilder für die vorkommenden Personen oder anderen Lebewesen. Mögliche Ähnlichkeiten sind rein zufällig.

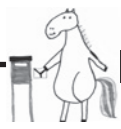
Zum Reden

Adrienne Schleifer organisiert mit anderen Freiwilligen seit einigen Jahren die Sprachcaféteria. Derzeit wird im wohnpartner-Grätzl-Zentrum Bassena jeden Donnerstag von 16 bis 17 Uhr Französisch und von 17 bis 19 Uhr Deutsch gesprochen. Kommen Sie vorbei und üben Sie gemeinsam das Reden. Wenn sich Gruppen finden, können gerne weitere Sprachen dazukommen. Das Angebot ist kostenlos.

Erfundene Geschichte und doch nah an der Natur.

Zum Mitmachen

Falls auch Sie schreiben und einmal eines Ihrer Werke als Schimmel-Beitrag gestaltet werden soll, melden Sie sich einfach bei den wohnpartner/GZ12_Bassena-Mitarbeitern: Rudi (01/24503-12092) oder Wolfgang (01/24503-12089).



Neues in der GTVS 12

In den letzten Jahren hat sich in der GTVS Am Schöpfwerk viel verändert. Wir wollen euch einige unserer Projekte vorstellen.

İlkokul yeni olanaklarını (kütüphane, boş zaman odaları, tırmanma çerçevesi ve matematik atölyesi) sunuyor.

عروض جديدة للمدرسة الابتدائية (المكتبة، حجرة أوقات الفراغ، أجهزة التسلق، والورشة الرياضية)

In unserer neuen Bücherei können Kinder nicht nur in Büchern schmökern oder sie ausborgen, sondern es wurde auch ein absoluter Wohlfühlraum für das Lernen geschaffen. Denn in einer entspannten Atmosphäre macht Schule gleich viel mehr Spaß.

Auch neue Freizeiträume sind entstanden. In vier unterschiedlich gestalteten Freizeiträumen haben die Kinder die Möglichkeit, zwischen den Lerneinheiten freie Zeit zu haben. Es gibt Angebote für Bewegung, für Theater spielen, für das Basteln, für Entspannung und noch für vieles mehr.

Das neue Klettergerüst auf unserem Sportplatz lädt zum Klettern und Turnen ein. Die Kinder haben hier unglaublich viele Möglichkeiten ihrem Bewegungsdrang nachzukommen. Der Spaß steht dabei an oberster Stelle. In naher Zukunft wird der Garten noch um viele andere tolle Spiel-, Turn- und Entspannungsmöglichkeiten erweitert. Ein Gartenplanungsteam hat gemeinsam mit den Kindern deren Ideen und Wünsche als Modell gebastelt und arbeitet nun an der Umsetzung. Wir freuen uns schon alle auf das Ergebnis.

In der Mathematikwerkstatt können Kinder in Kleingruppen selbstständig mathematisches Denken entwickeln und mit viel Material Rechenwege ausprobieren. Unterschiedliche Angebote motivieren die Kinder und wecken die Freude an der Mathematik.

Das war ein kleiner Einblick, wie Lernen in der GTVS 12 bunt und abwechslungsreich gestaltet wird.

Kerstin Forman
Ganztagsschule

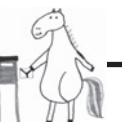


Spannend und entspannend zugleich: Die Bücherei der Volksschule



Einladend und anregend: Die Atmosphäre in den Klassen

Fotos: Ganztagsschule



Abenteuerlustig und geschickt: Die Schüler*innen am Klettergerüst



Weitläufig und gut ausgestattet: Der Schulgarten



lernquadrat

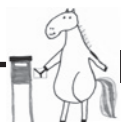
Nachhilfe.
Ferien-Intensivkurse.
Jedes Alter. Alle Fächer.
www.lernquadrat.at

LernQuadrat Wienerberg, Otto-Probst-Str. 22-24, 1100 Wien
Tel. 01 - 615 28 71, wienberg@lernquadrat.at

LernQuadrat Alterlaa, Anton Baumgartnerstr. 44, 1230 Wien
Tel. 01- 662 86 87, alterlaa@lernquadrat.at

www.lernquadrat.at

Bezahlte Anzeige



Lesen ist Abenteuer im Kopf

Nach neun langen Wochen Sommerferien hieß es für die Schüler*innen der Musikmittelschule am Schöpfwerk am 4. September wieder: Back to school!

Ortaokul, yıllık okuma haftası hakkında bilgi verir.

تعلم المدرسة المتوسطة عن أسبوع القراءة السنوي

Der Schulbeginn begann natürlich gleich sehr spannend – in der zweiten Schulwoche gab es das jährliche kreative „Lesewoche“-Projekt. An diesem nahmen alle Schüler*innen der ersten bis vierten Klassen teil.

Xylophon, ein Metallophon oder ein Glockenspiel, aber auch zu Trommeln, Bassstäben und Schellen wurde gegriffen. Gemeinsam wurde erarbeitet, welches Instrument zu welchem Charakter des Märchens passen könnte. So wurden die

Thematik besuchten die Schüler*innen auch das Naturhistorische Museum in Wien. Dort gab es verschiedene Räume, die sich mit der Entstehung unseres Universums, der Entstehung der Erde und der Entwicklung des Lebens beschäftigen.



Foto: Martina Mezgolits

Schüler*innen der 2B mit der spannenden Leselektüre

Dachschaden mit Hund

Die 2B beschäftigte sich in dieser Woche mit der Lektüre „Dachschaden mit Hund“ der Autorin Rosemarie Eichinger. In dieser witzigen Geschichte wird Onkel Anatol beschrieben, der sein Gedächtnis komischerweise verloren hat. Ihn selbst stört das zwar kaum, seinen Neffen Anton aber sehr wohl, denn dieser wird als Aufpasser eingeteilt. Onkel Anatol interessiert sich nämlich für Hunde aller Rassen und betätigt sich plötzlich als Hunde-Forscher. Zusammenstöße mit Hundebesitzern sind hier vorprogrammiert!

Rotkäppchen

In den beiden ersten Klassen hingegen wurde das Märchen „Rotkäppchen“ mithilfe einer Klanggeschichte kreativ erarbeitet. Die Schüler*innen durften sich hierbei Instrumente aussuchen wie ein



Foto: Artemis Pentaraki

Schüler*innen auf Entdeckungstour im Naturhistorischen Museum Wien

Figuren des Rotkäppchens, des Wolfs, des Jägers und der Großmutter musikalisch und kreativ begleitet.

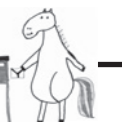
Unser Universum

Die 3A setzte sich in der Lesewoche intensiv mit dem Thema „Unser Universum“ auseinander. Die Schüler*innen lernten Interessantes zu unserer Heimatgalaxie, der Milchstraße, dem Urknall, zu den Teilen des Sonnensystems und den verschiedenen Planeten. Im Rahmen dieser

Auch echtes Mondgestein konnte bewundert werden!

Durch die Lesewoche wurde den Schüler*innen das Lesen und verschiedene spannende Lektüren nähergebracht, die Klassengemeinschaften wurden gestärkt und wir hoffen, dass auch bei dem*der einen oder anderen die Lesefreude etwas gesteigert werden konnte!

Martina Mezgolits und Antonia Duschl
Musikmittelschule



Die Herbstgrasmilbe

Dieser winzige Parasit, auch „Neotrombicula autumnalis“ genannt, kann vor allem – wie der Name schon sagt – besonders im Herbst Ihren Haustieren Unannehmlichkeiten bereiten.

Schöpfwerk'in veterineri, tüylü dostlarımızın sağlığı için ipuçları veriyor. Dkater hayvanat yedma mclume en bq xerifi

Es ist wichtig, die Anzeichen eines Herbstgrasmilbenbefalls zu erkennen. Ihr Haustier kann sich vermehrt kratzen, beißen oder lecken, besonders an den Pfoten, Ohren oder am Bauch, da die Milben dünnhäutige Körperstellen bevorzugen. Sie ernähren sich von Gewebsflüssigkeit und teilweise auch von Blut, an das sie durch Anbeißen der Haut gelangen. Daher können Rötungen, Schwellungen oder Hautirritationen verschiedenen Schweregrades und in weiterer Folge auch hochgradiger Juckreiz auftreten.

Es gibt verschiedene Floh- und Zeckenschutzmittel, die sowohl zur Prophylaxe als auch zur Therapie gegen Herbstgrasmilben wirksam sind.

Die Gesundheit Ihres Haustiers steht an erster Stelle, und gemeinsam können wir sicherstellen, dass Ihr pelziger Freund den Herbst in vollen Zügen genießen kann.

Ich freue mich Sie und Ihre tierischen Lieblinge kennen zu lernen!

Ihre Verena Mohl



SPRECHSTUNDEN MIT TERMIN ÖFFNUNGSZEITEN

mo	09.00-12.00
di	09.00-12.00
mi	16.00-19.00
do	09.00-12.00
fr	10.00-14.00

MAG. VERENA MOHL Tierärztin

Am Schöpfwerk 29/6/1
1120 Wien
01 667 03 64
praxis@tierwohlmohl.at
www.tierwohlmohl.at



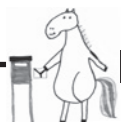
WIENER LERNHILFE

Wiener Lernhilfe

Schau rein! →



www.vhs.at +43 1 893 00 83



Die Lange Nacht der Kirchen

Die Lange Nacht der Kirchen in der serbisch-orthodoxen Kirche zur „Heiligen Jungfrau“ am Schöpfwerk.

Sırp Ortodoks Kilisesi, Kiliselerin Uzun Gecesi için bu yıl da kapılarını açtı.

الكنيسة الارثوذكسية الصربية تفتح أبوابها مرة اخرى هذا العام بمناسبة ليلة الكنائس الطويلة

Am Freitag, dem 2. Juni 2023 wurde die Lange Nacht der Kirchen in ganz Österreich gefeiert. Wie in zahlreichen Kirchen Wiens fand diese Veranstaltung auch in der serbisch-orthodoxen Kirche zur „Heiligen Jungfrau Maria“ am Schöpfwerk statt. Es ist nun schon ein Jahr her, dass die ehemals katholische Kirche am Schöpfwerk der serbisch-orthodoxen Diözese von Österreich übergeben wurde.

Die diesjährige Lange Nacht der Kirchen in Wien wurde auch in der serbischen Kirche voller Freude erwartet. Zu unserer Kirche kamen dann auch zahlreiche Gäste und Ehrengäste, Bewohnerinnen und Bewohner des Schöpfwerks, die das Gotteshaus schon früher oft und gerne besucht haben. Viele Besucher und Besucherinnen kamen schon vor dem Start des Programmablaufs, zum Abendgebet. Es wurden dabei auch einige Gebete in deutscher Sprache vorgetragen, damit alle gemeinsam beten konnten. Danach begann das mit Begeisterung erwartete Abendprogramm. Der zuständige Pfarrer der Kirche, Vater Miladin

Vujkovic, hieß in seinem Grußwort alle herzlich willkommen und erzählte über die Geschichte der Kirche und ihre bisherige Entwicklung, über Fortschritte und all das, was sich seit der feierlichen Übergabe im September 2022 getan hat. Das Hauptthema des Abendprogramms war das serbische Kloster Hilandar vom Berg Athos. Diesbezüglich wurden Dias gezeigt, die das Kloster und das Leben der Mönche illustrierten. Nach dem Vortrag wurden alle zum Buffet eingeladen, wo interessante Gespräche zum gegenseitigen Kennenlernen fortgesetzt wurden. Die orthodoxen Gläubigen schilderten den Kirchengängern und Kirchgängerinnen der ehemaligen katholischen Kirche ihre Dankbarkeit dem Herrn Kardinal gegenüber, der den Serbisch-Orthodoxen diese Kirche anvertraut hat. Die katholischen Kirchengänger schilderten ihren Kummer, den sie anfangs nach der Übergabe, schon verspürten. Jedoch seien sie mittlerweile froh, dass die serbisch-orthodoxe Diözese die Kirche nun zu Gottesdiensten benutzen kann. Oft beobachten die Nachbarinnen und Nachbarn, von ihren Fenstern aus, wie

Menschenmengen in die Kirche strömen, und dies nicht nur sonntags und an großen Feiertagen.

Die Nachbarn der Kirche am Schöpfwerk hatten noch gut den vorherigen Heiligabend in Erinnerung, als zu Ehren Christi Geburt ein Lagerfeuer, namens Badnjak angezündet wurde. Damals kam die gesamte Nachbarschaft auf ihren Balkonen zusammen, um das Ereignis mitzufolgen. Auch nächstes Jahr wird wieder an Heiligabend der Badnjak angezündet. Auch dann werden wieder besonders viele Gläubige erwartet, um gemeinsam Christi Geburt zu feiern.

Die serbisch-orthodoxe Gemeinde am Schöpfwerk ist dankbar sich zum Fest der Langen Nacht der Kirchen mit allen Gästen treffen zu können, zum gelungenen wechselseitigen Austausch und zum Wohl unserer Nachbarschaft.

Valentina Pernat (Studentin)
für die Serbisch-Orthodoxe Pfarre



Gespräche am Buffet



Präsentation der Bilder



Neue – alte – Pfarre Altmannsdorf

Liebe BewohnerInnen der Wohnanlage Am Schöpfwerk! Im vergangenen Jahr wurde die vormals katholische Kirche zum hl. Franz von Assisi von der Erzdiözese Wien an unsere orthodoxen Mitchristen abgegeben. Dadurch gibt es in der Anlage keine katholische Kirche mehr.

Pfarre Altmannsdorf kendisini Schöpfwerk'teki Katolikler için yeni kilise olarak tanıtıyor.

أبرشية التمانسدورف تقدم نفسها على انها كنيسة جديدة لكاثوليك ام شوبف فيريك

Aber: bevor die Kirche „Am Schöpfwerk“ gebaut wurde, haben alle BewohnerInnen zur Pfarre Altmannsdorf gehört. Und das ist jetzt wieder so! Als „alte, angestammte“ Altmannsdorferin darf ich also ALLE mit offenen Armen (wieder) in Altmannsdorf begrüßen.

Unsere Pfarrkirche, im 19. Jahrhundert gebaut, ist dem hl. Oswald geweiht, das Bild über dem Hauptaltar zeigt diesen heiligen britischen König. Die beiden Bilder über den Seitenaltären zeigen die hl. Anna mit ihrer Tochter Maria und den hl. Johannes den Täufer.

Unsere Gottesdienste feiern wir am Dienstag, Donnerstag und Samstag jeweils um 18:30 Uhr, am Mittwoch (anschließend gemeinsames Frühstück im Pfarrzentrum) und am Freitag um 8 Uhr. Am Sonntag haben wir normalerweise drei heilige Messen um 9 Uhr, 10:30 Uhr und um 18:30 Uhr.

Jeden 3. Sonntag im Monat ist die 10:30 Uhr-Messe speziell für Kinder und Familien gestaltet, jeden 4. Sonntag im Monat feiern wir um 9 Uhr den sogenannten „Geburtstagsgottesdienst“, in dem für die Geburtstagskinder des laufenden Monats speziell gebetet wird. Alle anwesenden Geburtstagskinder laden wir im Anschluss an die hl. Messe zu einem Gläschen Sekt und einem Stück Torte ins Pfarrcafé ein, das es normalerweise jeden Sonntag gibt.

Wir beherbergen einen zweigruppigen Kindergarten (für Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren) und einen Hort als Nachmittagsbetreuung für Volksschulkinder.

Selbstverständlich feiern wir im Lauf jeden Jahres schöne religiöse Feste, jederzeit kann man sich auf die Taufe oder alle anderen Sakramente vorbereiten. Unser Pfarrer und seine MitarbeiterInnen sind immer offen für ein Gespräch mit jedem, der das möchte. Wir bieten auch Seniorennachmittage, Ausflüge, Wanderungen, Wallfahrten, Theaterfahrten und vieles mehr an.

Es gibt schon jetzt regelmäßig schöne Begegnungen mit den Gemeindemitgliedern, die Am Schöpfwerk wohnen. Jedenfalls freuen wir uns sehr, wenn Sie einmal bei uns vorbeischauchen und noch größer ist unsere Freude, wenn Sie kommen um zu bleiben! Wir können natürlich auch jede Menge neue MitarbeiterInnen brauchen.

Jeder, der kommt, ist herzlich willkommen. Schauen Sie doch einmal in Ihrer jetzigen / früheren Pfarre vorbei!

Felicitas Vesely
Stellvertretende Vorsitzende
des Pfarrgemeinderates
Altmannsdorf



Das Portal der Kirche am Khlesplatz



Gemeinsam Kochen und Backen

Wie ihr vielleicht wisst, war ich bis vor wenigen Jahren Volksschullehrerin. Ich habe nicht hier Am Schöpfwerk unterrichtet, sondern im 10. Bezirk. Meine Schüler*innen kamen aus vielen verschiedenen Ländern. So lernten wir viel voneinander.

هنا وصفة شوربة كريمة قرع العسل (اليقطين) وبسكوت عيد الميلاد

Burada kremalı balkabağı çorbası ve Noel bisküvileri için tarifler var.

Die meiste Freude hatten meine Kinder, wenn wir in unsere kleine Schulküche gingen und miteinander kochten. Meistens gab es ein Drei-Gänge-Menü: Suppe, Hauptspeise und etwas Süßes. In der Adventzeit wurde Weihnachtsbäckerei und vieles mehr gebacken. Dreimal in der Woche richtete eine kleine Gruppe eine gesunde Jause her. Gemüse, Obst, selbstgemachte Aufstriche und verschiedene Smoothies wurden gerne gegessen. Toll war auch, dass Mütter und Väter die Kinder dabei unterstützten. Bei größeren Festen gab es auch viele Leckereien aus den verschiedenen Kulturkreisen. Geschmeckt hat es allen und nur ganz selten blieb etwas für den nächsten Tag über.

So habe ich mir gedacht, vielleicht könnt ihr auch mit euren Freunden und der Unterstützung eurer Eltern gemeinsam kochen. Eure Mamis haben sicher leckere Rezepte, die ganz leicht nachzukochen sind. Von mir bekommt ihr ein Rezept für eine Kürbiscremesuppe und ein Rezept für Weihnachtskekse.

Kürbiscremesuppe

Du nimmst einen Hokkaidokürbis. Beim Auseinanderschneiden sollen dir deine Eltern helfen. Die Kerne werden mit einem Löffel herausgeschabt. Der Kürbis wird geschnitten und in einem Topf mit Wasser bedeckt weichgekocht.

Mit einem Stabmixer pürierst du die Suppe. Gewürzt wird die Suppe mit Suppenwürze, Salz und Pfeffer.



Zum Verfeinern kannst du Schlagobers dazu geben. Damit die Suppe nicht immer gleich schmeckt kannst du Orangensaft dazugeben, oder einen Apfel mitkochen.

Weihnachtskekse

Du knetest mit der Hand auf einem Backbrett 250g Mehl, 100g Backzucker, 100g Butter oder Margarine, 1 Ei, ein halbes Packerl Backpulver und ein bisschen Zitronenschale zu einem glatten Teig. Danach legst du den Teig eine halbe Stunde in den Kühlschrank. Mit einem Teigroller walkst du danach den Teig auf eine Dicke von zirka zwei bis drei Millimeter aus.

Mit verschiedenen Formen stichst du dann deine Kekse aus, legst sie auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech und bäckst sie bei 160 Grad/ Heißluft zirka zwölf Minuten lang. Danach lässt du die Kekse auskühlen. Zum Schluss klebst du sie eventuell mit Marmelade zusammen und tunkst sie in Schokolade. Du kannst sie auch mit einer Zitronenglasur bestreichen und mit Nüsse bestreuen, oder du isst sie einfach so.

Viel Spaß beim Kochen und Backen eure Mary



Das Wohnungsrätsel

In einem 3. Stock am Schöpfwerk gibt es fünf Wohnungen (mit den Türnummern 1 bis 5), in denen fünf heterosexuelle Paare wohnen.

Die Frauen heißen:

Barbara, Eva, Heidi, Nurten, Selina

Die Männer heißen:

Hans, Julian, Luca, Silvio, Thomas

Alle Wohnungen haben unterschiedlich viele Zimmer (2, 3, 4, 5 und 6) und unterschiedliche Pickerl an den Türen:

VIP Lounge

Hier wache ich!

StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt

TÜR ZU

Herzlich Willkommen!

Auf der einen Gangseite sind die Wohnungen mit den ungeraden Türnummern, auf der anderen Gangseite die mit den geraden Türnummern. Liegen zwei Wohnungen nebeneinander, so bedeutet das in diesem Rätsel, dass sie auf der gleichen Gangseite direkt neben einander liegen.

Findet heraus, welches Paar in welcher Wohnung wohnt, wie viele Zimmer sie hat und welchen Aufkleber auf der Tür.

1. Die Wohnungen mit der höchsten und der niedrigsten Zimmeranzahl liegen auf der gleichen Gangseite.
2. Eva wohnt hinter der Tür mit dem Pickerl „StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt“.
3. Barbara und Silvio wohnen gemeinsam in einer Wohnung, die mehr Zimmer hat als die Wohnung mit dem Pickerl „VIP Lounge“ an der Tür.
4. Die Wohnung mit dem Pickerl „Hier wache ich“ besitzt die Hausnummer 3.
5. Hans und Nurten wohnen auf unterschiedlichen Seiten des Gangs.
6. Heidi wohnt neben Julian.
7. Die Wohnung mit 5 Zimmern hat das Pickerl „TÜR ZU“ an der Tür.
8. Selina wohnt in der Wohnung mit der Nummer 1.
9. Neben Thomas Wohnungstür ist die Tür mit dem Pickerl „VIP Lounge“.
10. Heidis Wohnung hat 3 Zimmer.
11. Selina ist nicht mit Luca zusammen.
12. In der Wohnung mit der Nummer 2 wohnt Hans.
13. Die Wohnung, in dem Julian wohnt, hat weniger als 4 Zimmer.

Sämtliche Namen und Daten in diesem Rätsel sind natürlich frei erfunden und Überschneidungen mit der Realität rein zufällig.

Lösung des Rätsels aus Heft Nr.97

„Mein Kleiner ist verschwunden“

Fritzi, der Hund von Herrn Müller, ist seit zwei Tagen verschwunden. Da heute Sonntag ist, war der Friseurbesuch am Samstag. Bei seinem Optiker war Herr Müller am Mittwoch, der Geburtstag der Tante war am Freitag davor, die Einladung folgte am Sonntag. Das Hündchen verschwand also am Freitag und wir hoffen, es ist mittlerweile wohlbehalten wieder aufgetaucht.

Nachbarschaft und Zivilcourage

Häusliche Gewalt ist ein anhaltendes und ungelöstes soziales Problem. In Österreich hat jede dritte Frau bereits Gewalt erlebt. Mehr als 16 % aller Frauen sind von körperlicher Gewalt in Partnerschaften betroffen und knapp 37% von psychischer Gewalt.

مرکز الجيران يقدم معلومات عن العنف المنزلي

"Mahalle İnisiyatifi StoP" aile içi şiddet hakkında bilgi vermektedir.



Fotos: StoP

Der gefährlichste Ort für Frauen ist das eigene Zuhause. Und gerade weil Beziehungsgewalt überwiegend zu Hause stattfindet, hat die Nachbarschaft eine besonders wichtige Funktion um häusliche Gewalt zu verhindern und bedrohte oder betroffene Personen zu schützen. Die Reaktion bzw. Nicht-Reaktion des Umfelds kann Täter ermutigen oder behindern. Die Bereitschaft Zivilcourage zu leisten ist essentiell um häuslicher Gewalt entgegen zu wirken. Aber auch der Aufbau einer aktiven und guten Nachbarschaft kann helfen. Je weniger anonym ein Grätzl, ein Haus oder eine Stiege ist, desto eher suchen sich Betroffene Unterstützung, desto eher leisten Nachbarinnen Hilfe und desto eher kann schwere Gewalt verhindert werden!

Oft reduzieren sich bei Personen, die häuslicher Gewalt ausgesetzt sind, soziale Kontakte in allen Lebensbereichen – teils aus Scham der Betroffenen, teils aus Kalkül der Täter. Je weniger sozial eingebunden die gewaltbetroffenen Personen sind, desto gefährdeter sind sie. Nachbarn und Nachbarinnen können also notwendige und lebenswichtige soziale Kontakte für Betroffene sein. In Krisensituationen sind sie am schnellsten erreichbar und umgekehrt haben sie den kürzesten Weg, um zu helfen. Sie werden auch am ehesten zu direkten Zeuginnen. Nachbarinnen haben also eine besonders wichtige Rolle im Kampf gegen häusliche Gewalt und Frauenmorde!

Magdalena Mayer
StoP Meilding

Klarheit: StoP zeigt auf, welche Unterstützung das Lebensumfeld und die Nachbarschaft sein kann.



Vertrauen: Wie kann ich jemanden stärken?



Häusliche Gewalt ist KEINE Privatsache, sondern geht uns alle an! Jede*r kann was sagen und was tun!

- * 133 – Bei akuter Gefahr Polizei rufen!
- * 0800 222 555 – Für Beratung & Information die Frauenhelpline anrufen (auch für Zeugen und Zeuginnen von Gewalt!)
- * Gewalt unterbrechen – anläuten & nach Salz/Butter/Zucker fragen
- * Informationen zu Zivilcourage in der Nachbarschaft verbreiten

In der Nachbarwohnung klingt es nach Gewalt?

WAS TUN BEI HÄUSLICHER GEWALT

- Nicht wegschauen, handeln und helfen.
- Auf eigene Sicherheit achten.
- Unterstützung im Umfeld holen.
- Anläuten und Gewalt unterbrechen.
- Betroffene ansprechen und informieren.

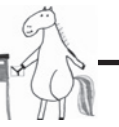
Hilfe rufen!

Polizei: 133
Frauenhelpline: 0800 222 555

www.stop-partnergewalt.at



Gemeinschaft: Was kann ich tun, wenn jemand von Gewalt betroffen ist?





Ganztagsvolksschule

12., Am Schöpfwerk 27
Tel. + Fax: 01/667 62 73 112
www.gtv12.schule.wien.at
vs12amsc027k@m56ssr.wien.at



Musikmittelschule

12., Am Schöpfwerk 27
Tel.: 01/4000 561210
https://mms-amschoepfwerk.schule.wien.at
direktion.912072@schule.wien.gv.at



Röm.-Kath. Pfarre Altmannsdorf

12., Khlesplatz 10
Tel.: 01/804 77 87
https://www.erzdioezese-wien.at/
Wien-Altmanndorf
office@pfarre-altmanndorf.org
Öffnungszeiten Kanzlei:
Mo 9–12 Uhr, Mi+Do 16–19 Uhr
Regelmäßige Gottesdienste
Di+Do+Sa 18:30 Uhr, Mi+Fr 8 Uhr
So+Feiertage 9:00, 10:30, 18:30 Uhr



Bücherei

Büchereien Wien
12., Am Schöpfwerk 29/7
Tel.: 4000-12164
www.buechereien.wien.at
amschoepfwerk@buechereien.wien.at
Öffnungszeiten:
Mo, Do 10–12 + 13–18 Uhr
Di, Fr 13–18 Uhr



Nachbarschaftszentrum Meidling

12., Am Schöpfwerk 31/3
Tel.: 01/667 07 78
Nz12@wiener.hilfswerk.at
Öffnungszeiten:
Mo 10–12 + 13–17 Uhr
Di 9–12 + 13–17 Uhr
Mi 9–12 + 13–17 Uhr
Do 9–14 Uhr + nach Vereinbarung
Fr 9–13 Uhr + nach Vereinbarung



FAIR-PLAY-TEAM.12

www.fairplayteam.at
fairplayteam.12@juvivo.at



Serbisch-Orthodoxe Pfarre

12., Lichtensterngasse 4
www.crkva.at
episkopbec@crkva.at
Öffnungszeiten:
Mo–So 9–19 Uhr



As Salam

Verein zur Integration von Muslimen in Wien

12., Am Schöpfwerk 29/6
Öffnungszeiten:
fast täglich 16–21 Uhr



Evangelische Pfarrgemeinde

Wien, Hetzendorf
12., Biedermannngasse 13
Tel.: 01/804 15 85; 0699/188 777 68
www.evang-hetzendorf.at
pg.hetzendorf@evang.at
Öffnungszeiten Kanzlei:
Mo + Fr 9–11 Uhr, Mi 14–16 Uhr
Regelmäßige Gottesdienste:
So + Feiertage 9:30 Uhr



Jugendzentrum Meidling

12., Lichtensterngasse 2
Tel.: 01/667 86 96
jzmeidling@jugendzentren.at
www.jugendzentren.at/meidling



BewohnerInnen-Zentrum Bassena am Schöpfwerk

wohnpartner-Region Mitte
12., Am Schöpfwerk 29/14/R1
Tel.: 01/24 503-12 940
www.wohnpartner-wien.at

